GEMEINDE BRIEF

MÄRZ APRIL MAI
AUSGABE 2
2016

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
NEUHAUSEN
AUF DEN FILDERN

INHALT

THEMA 3
KONFIRMATION 8
VERANSTALTUNGEN 9
KONZERT »2FLÜGEL« 10
50 JAHRE CHRISTUSKIRCHE 11
AUS DER GEMEINDE 12
KONTAKT 13
GOTTESDIENSTE 14

»Siehe, ich mache alles neu!«
OFFENBARUNG 21,5

ALLES NEU

»ALLES NEU« heißt ein Lied von Peter Fox. Er singt davon, wie er sein Leben umkrempelt, alles Alte wegwirft, den Staub abschüttelt, der sich angesammelt hat, und neu anfängt. Und der Refrain geht dann so:

»Hey, alles glänzt, so schön neu. Hey, wenn's dir nicht gefällt, mach neu. Die Welt mit Staub bedeckt, doch ich will sehn wo's hingeht. Steig auf den Berg aus Dreck, weil oben frischer Wind weht.«

Frischer Wind, wer wünschte sich das nicht? Dass alles glänzt wie neu, wer wollte das nicht? Manchmal braucht es das: Erneuerung. Bei einem alten Haus, bei einem alten Auto, bei einem alten Musikinstrument. Dann funktioniert alles wieder besser, sieht besser aus, und man fühlt sich auch viel besser. Auch im Leben wünschen wir uns das manchmal: Alles neu, das wär's. Bei einer Beziehung: nochmal neu anfangen. Beruflich: nochmal neu anfangen. Nach einem Fehler, den man gemacht hat: nochmal neu anfangen. Manchmal gelingt das. Oft enden solche Neuanfänge aber schon nach kurzer Zeit wieder im alten Trott. Der Staub, den wir abgewischt haben, ist schnell wieder da. Wir können eben nicht aus unserer Haut.

Aber Gott kann in unser Herz kommen. Er kann unser Herz neu machen. Und zwar nicht im Sinne einer Renovierung, wo hier was ausgebessert wird und da, und zum Schluss wird alles neu angestrichen, und es glänzt – so lange bis es wieder eine Renovierung braucht. Wenn Gott unser Herz neu macht, dann tut er das im Sinne einer Verwandlung, einer Metamorphose. So wie aus der Raupe ein Schmetterling wird, so wird aus unserm alten Herzen ein neues.

Nicht nur unser Herz will Gott neu machen, sondern unser ganzes Leben und die ganze Welt. »Siehe, ich mache alles neu!« Das ist die große Vision im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Dann gibt's keine Tränen mehr, kein Leid, keinen Schmerz, keinen Tod, keinen Unfrieden und keinen Krieg. Die ganze Welt wird neu. Sie wird verwandelt.

Diese Erneuerung hat übrigens schon begonnen, an Ostern, als Jesus auferstanden ist. Sie setzt sich fort, wo wir beginnen diesem Auferstandenen zu vertrauen und er unser Herz verwandelt. Und sie wird – das ist unsere Hoffnung – einmal die ganze Welt erfassen.

Ich freu mich schon, wenn Peter Fox dann wieder singt: »Alles neu«!

Herzlich

Ihr Matthias Trick

MATTHIAS TRICK

»WIE AUS DEM EI GEPELLT« – WARUM WIR AN OSTERN EIER VERSCHENKEN

DAS EIERSUCHEN am Ostersonntag ist für die Kinder jedes Jahr der Höhepunkt des Osterfestes. Und auch wir Erwachsenen haben Spaß und Freude daran, Eier zu bemalen und während der Feiertage im Garten oder im Haus zu verstecken. Doch woher kommt eigentlich dieser Brauch, und wie hängt das Osterei mit dem christlichen Glauben zusammen?

Schon seit frühester Zeit wird dem Ei eine besondere Symbolkraft zugeschrieben. In den antiken Kulturen und Religionen galt es als ein Symbol für Fruchtbarkeit und Wiedergeburt und wurde teils sogar als Ursprung von Mensch und Welt angenommen. Bereits seit der Urchristenzeit war das Ei dann Sinnbild des Lebens und der Auferstehung, so dass einem Toten ein Ei mit ins Grab gegeben wurde. Hier steht die unversehrte Hülle des Eies nun für die Auferstehung Christi. Das Ei hält etwas verborgen, aus dem schließlich etwas Neues, Unversehrtes hervorgeht – Christus, durch den wir das ewige

»

Leben haben. So wird das Ei zu einem der wichtigsten und zentralsten Symbole des Osterfestes. Diese christliche Tradition wurde auch in Merksprüchen wie diesen bildhaft deutlich: *»Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus das Grab zerbrochen«*.

Bereits seit dem 10. Jahrhundert war es in Ägypten unter den koptischen Christen Brauch, sich zum Osterfest gegenseitig Eier zu schenken – eben als Zeichen der Auferstehung und als Ausdruck der Freude über den Sieg des Sohnes Gottes über den Tod. Man färbte die Eier rot, also in der Farbe, die den Opfertod Christi symbolisiert und für die Lebensfreude steht. In Deutschland ist das Ostereier-Färben ab dem 13. Jahrhundert durch schriftliche Zeugnisse belegt. Ab dem 12. Jahrhundert wurde während der Speiseweihung in der Ostermesse auch um die Segnung der Eier gebetet, ebenfalls mit besonderem Verweis auf die Auferstehung:

»Segne, Herr, wir bitten dich, diese Eier, die du geschaffen hast, auf dass sie eine bekömmliche Nahrung für deine gläubigen Diener werden, die sie in Dankbarkeit und in Erinnerung an die Auferstehung des Herrn zu sich nehmen.«

Dass Eier zum Ostergeschenk wurden, hatte aber auch ganz praktische Gründe. Seit dem Mittelalter waren in der vorösterlichen Fastenzeit der Verzehr von Fleisch und Eiern verboten, weshalb sich vor Ostern große Mengen an Eiern ansammelten – auch weil die Hühner zum Frühjahr hin wieder eine rege Legetätigkeit begannen. Damit die überschüssigen Eier nicht verdarben, wurden sie abgekocht und damit haltbar gemacht. Verwenden konnte man die hartgekochten Eier dann auf zweierlei Weise: Als sogenanntes »Zinsei« konnten sie als Steuerabgabe bzw. Zehnt oder Frühjahrs-Pachtzins an den Grundherrn dienen, der am Gründonnerstag fällig war. Blieben danach noch Eier übrig, wurden diese verziert bzw. gefärbt, zur Weihe in die Kirche mitgenommen und anschließend verschenkt – oder man verzehrte sie einfach selbst, denn mit dem Ostersonntag endete auch die Fastenzeit, die wir damals wie heute als eine Vorbereitungszeit begreifen, um die Fülle der Auferstehung bewusster wahrnehmen zu können.

Warum wir Ostereier suchen und wieso sie überhaupt versteckt werden, lässt sich nicht eindeutig sagen.

Oft wird dieser Brauch, der bei uns in Deutschland zum ersten Mal im 17. Jahrhundert schriftlich belegt ist, in Verbindung gebracht mit der Übergangszeit zwischen dem heidnischen und christlichen Glauben, wo heidnische Traditionen ins Christentum übernommen wurden. Im Hause Goethe fand im Jahre 1783 am Gründonnerstag (!) eine Eiersuche statt.

Die Verbindung des Hasen mit dem österlichen Eierbrauch ist ebenfalls unklar – und nicht überall in Europa ist er der Eierlieferant am Ostersonntag!

Wer noch mehr über das Osterei wissen möchte, dem sei ein Besuch im ersten und einzigen Ostereimuseum in Deutschland in Sonnenbühl auf der Schwäbischen Alb empfohlen.

NICOLE JANKE

»SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!«

»SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!« – auf den letzten Seiten unserer Bibel finden wir diese Zusage Gottes. Im Buch der Offenbarung schaut Johannes über diese Zeit hinaus auf das Ende der Welt und hört die Worte Gottes: » Siehe, ich mache alles neu!« und: »Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.« Gegen unsere Erfahrungen, die oft von Schmerz und Leid bestimmt sind, stellt Gott uns eine bessere Welt vor Augen. Am Ende wird nicht der Tod siegen, sondern das Leben, wie Gott es von Anfang an gedacht hat: »Siehe, ich mache alles neu!«

»Siehe, ich mache alles neu!« – das beschreibt auch, was die Jünger an Ostern erlebt haben. Für Jesus hatten sie ihr bisheriges Leben aufgegeben, ihren Beruf und ihre Familien verlassen. Sie hatten Jesus vertraut und an ihn geglaubt. Doch dann ist er verhaftet und zum Tode verurteilt worden und an Karfreitag am Kreuz gestorben! Mit seinem Tod am Kreuz schienen die Hoffnungen und Träume, auf die sie ihr Leben auf-

»

gebaut hatten, zu Ende zu sein – bis die Jünger an Ostern die Erfahrung machten: Jesus lebt! Der Tod konnte ihn nicht halten. Das Leben, das uns in Jesus von Gott herkommt, ist mächtiger als alle Dunkelheiten dieser Welt. Die Kraft Gottes ist stärker als die Macht der Menschen. Und selbst dort, wo für uns alles zu Ende zu sein scheint, hält Gott einen neuen Anfang und neues Leben für uns bereit. »Siehe, ich mache alles neu!« – das ist die Erfahrung vom Ostermorgen.

Seither gilt diese Verheißung auch uns. Nicht erst am Ende unseres Lebens, sondern schon jetzt kann sie uns verändern, weil sie uns zusagt, dass wir von Gottes Liebe getragen sind und dass diese Liebe stärker ist als alles, was unser Leben bedroht. Mitten im Alltag wird Neues möglich und Ungeahntes kann entstehen, weil Gottes Wort gilt: »Siehe, ich mache alles neu!«.

ANTJE REINIG

WENN WIR an das Wort »neu« denken, fallen uns meist zuerst Dinge wie »neues Auto« oder »neuer Fernseher« ein. Wir haben in den letzten Monaten erlebt, wie Gott ganz andere Dinge neu macht. Das neueste für uns war vor allem, dass wir geheiratet und ein ganz neues Leben zu zweit begonnen haben. Dazu kamen eine »neue« Wohnung, ein neues gebrauchtes Bett, ein neuer Tisch, neues Geschirr und vieles mehr.

Aber das entscheidende war und ist, dass Gott in uns neu gewirkt hat, uns immer wieder zusammengeführt und gemeinsam geführt hat. Wir sind sehr dankbar für diese Zeit und haben die feste Zuversicht, dass Gott in unseren Leben immer wieder Neues schaffen wird, auch dann, wenn wir einmal durch Tiefen gehen werden.

SANDRA UND JAKOB EHMANN

»SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!« wird dem Johannes in der Offenbarung von Gott vor 2000 Jahren mitgeteilt, dass er es uns weitersage.

Können wir Vorahnungen dazu schon in unserem irdischen Leben haben? Bei uns – die wir im hohen Alter angekommen sind – ist das Leben beschwerlich geworden, aber es geht mit uns nicht bergab! Je weiter wir kamen, desto mehr änderte sich unsere Sicht, und wir merken jetzt, dass wir auf dem letzten steilen Anstieg sind. Anstrengend, aber wir geben uns Mühe. Bei den immer wieder nötigen Verschnaufpausen ist Zeit für Rückblicke – auch auf schmerzliche Verluste, mehr noch beglückende Geschenke und dadurch auch manches Geschaffte. Zeit für die geliebten Kinderfamilien mit Enkeln und jetzt auch Urenkeln. Und dann: Gab es früher auch einen solch herrlichen Sonnenaufgang? Wieder ein neuer hoffungsvoller Tag! Schaffen wir unser Leben wirklich noch allein in den eigenen vier Wänden? Ja, welch ein Geschenk noch zu Zweien sein zu dürfen. Und die netten Nachbarn.

Wie freut man sich über Dinge, die in der Jugend selbstverständlich waren. Wie haben wir uns damals vor dem Alter gegraut, das uns nun mit unserer neu geschenkten Sicht so vertraut und behütet vorkommt im Blick auf den goldenen Gipfel.

LIESELOR GEROLD, 94 JAHRE

KONFIRMATION AM 24. APRIL 2016

Maja Blecher, Claire Christiansen, Patrick Kopp, Amelie Krause, Pauline Langanki, Svenja Lindner, Klara Lison, Chiara Mauz, Maximilian Mehlmann, David Nappert, Franziska Oberhofer, Julia Pütz, Lisa Rothermel, Markus Rothermel, Henrik Wipfler, Isabel Zsoter

KONFIRMATION AM 1. MAI 2016

Nina Bäuerle, Dustin Böhm, Ruben Bürger, Sarah Gerisch, Niklas Hohlweg, Thorben Nalbach, Jens Matthes, Jana Müller (nicht auf dem Foto), Niklas Ockers, Jannik Rausch, Selina Redecke, Dylan Reisch, Morten Schepp, Jana Waszynski

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT 2016/2017
Der Informations- und Anmeldeabend für die neuen Konfirmanden ist am Donnerstag, 14. April um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Für Jugendliche, die im Herbst in die 8. Klasse wechseln oder 2017 14 Jahre alt werden, wäre nun der richtige Zeitpunkt für den Konfirmandenunterricht. Die Jugendlichen sind zusammen mit ihren Eltern herzlich zu diesem Abend eingeladen. Infos erhalten Sie im Gemeindebüro, Tel. 07158 2959 oder per E-Mail: kgm.neuhausen@t-online.de.

9 VERANSTALTUNGEN

WER IST JESUS CHRISTUS FÜR UNS?
Vortrag und Diskussion
mit Prof. (em.) Dr. Klaus Wengst,
Ruhr-Universität Bochum
Montag, 25. April 2016, 19.00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum,
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7

Allein durch den Glauben an Jesus Christus werden wir vor Gott gerecht. Das ist die zentrale Erkenntnis Martin Luthers. Doch auch das Alte Testament berichtet schon von einem gnädigen Gott, der zu den Menschen hält und bei ihnen bliebt, auch wenn sie Fehler gemacht und versagt haben.
Wer ist vor diesem Hintergrund Jesus Christus für uns?

EINTRITT FREI

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Erwachsenenbildung Neuhausen auf den Fildern

WAS WILL ICH?
MUT ZUR ENTSCHEIDUNG
Vortrag von Pater Anselm Grün,
Abtei Münsterschwarzach
Montag, 6. Juni 2016, 19.30 Uhr
Katholisches Gemeindehaus,
Klosterstraße 10
Viele Menschen tun sich heute schwer, Entscheidungen zu treffen. Oft haben sie zu hohe Ansprüche oder Angst, etwas falsch zu machen. Im Vortrag geht es um Hilfen, sich im Alltag, im Beruf, aber auch in wichtigen Lebenssituationen richtig zu entscheiden. Und es geht darum, dass ich mich überhaupt für das Leben und für die Freude entscheide.
EINTRITT 5,– Euro
VORVERKAUF
Kath. Pfarramt, Telefon 07158 952 00, und Evang. Gemeindebüro, Telefon 07158 2959
Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Erwachsenenbildung Neuhausen auf den Fildern

NACHMITTAGE FÜR SENIOREN
Mit Kaffee, Kuchen und Programm

Im Evangelischen Gemeindehaus,
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 29. April 2016
Freitag, 17. Juni 2016
Freitag, 28. Oktober 2016

Im Ostertagshof, 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 30. September 2016

Gerne holen wir Sie ab und bringen Sie anschließend auch wieder nach Hause.

10 KONZERT »2 FLÜGEL«

2 FLÜGEL
LIEBLINGSLIEDER & GESCHICHTEN

»WO AUCH IMMER«
LIEBLINGSLIEDER & GESCHICHTEN

Sonntag, 30. Oktober 2016, 18.00 Uhr
Ochsensaal, Kirchstraße 12,
Neuhausen auf den Fildern
mit Christina Brudereck, Sprache
Benjamin Seipel, Musik
Andreas Malessa, Regie

Ben Seipel liebt Musik. Und sein Instrument, den Flügel. Beide sind virtuos auf ihrem Gebiet. Ein Abend mit 2 Flügel ist kein Konzert, ist keine Lesung, aber beides gleichzeitig. Christina Brudereck ist Theologin und Schriftstellerin. Sie verbindet Kultur, Politik und Theopoesie. Benjamin Seipel ist Pianist und Dozent an der Hochschule für Musik Köln. Seine Improvisationen sind inspiriert von Soul, Jazz und Klassik, Kinderliedern und Hymnen.

EINTRITT 10,– Euro, erm. 7,– Euro
VORVERKAUF Evang. Gemeindebüro, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7, und Kath. Pfarramt, Klosterstraße 10.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Erwachsenenbildung Neuhausen auf den Fildern

11 50 JAHRE CHRISTUSKIRCHE

»GEMEINSAM UNTERWEGS«

Seit 50 Jahren haben wir nun die Christuskirche hier in Neuhausen. Zum Gemeindefest 1966 wurde der Grundstein gelegt, am 2. Advent 1967 war die Einweihung. Ein Grund stolz zu sein auf unsere Kirche. Ein Grund dankbar zu sein, für alles was wir in und um diese Kirche erlebt haben. Ein Grund zu feiern. Der KGR hat deswegen ein Planungsteam beauftragt, ein Jubiläumsjahr zu planen. Das Jubiläumsjahr wird vom Gemeindefest 2016 bis zum 2. Advent 2017 gehen. Das deckt sich mit der Grundsteinlegung und der Einweihung vor 50 Jahren. Das Motto für diese Zeit lautet: 50 Jahre Christuskirche – gemeinsam unterwegs. Artur Munz und Edgar Kaemper werden die Aktivitäten im Jubiläumsjahr planen und koordinieren.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres wird das Gemeindefest am 17. Juli 2016 um weitere Aktionen im Vorfeld erweitert, lassen Sie sich überraschen. Eine Gemeindefreizeit im Herbst ist geplant, ein Frauenabend rund um das Thema Dank. Viele weitere Ideen wurden bislang schon generiert. Damit Leben in die Ideen kommt, benötigen wir Menschen, die die Ideen beleben und Wirklichkeit werden lassen. Haben Sie Lust uns zu unterstützen?

Unsere Christuskirche hat nun 50 Jahre Geschichte geschrieben. Welche Geschichte haben Sie mit der Christuskirche erlebt? Was bedeutet die Christuskirche für Sie? Welche Teile der Geschichte der Christuskirche haben Sie selbst miterlebt oder auch mitgestaltet? Schreiben Sie uns. Wir würden gerne in den weiteren Ausgaben des Gemeindebriefes, auf unserer homepage und vielleicht auch in einer Festschrift die Geschichte der Christuskirche und Ihre Geschichten mit der Christuskirche veröffentlichen.

EDGAR KAEMPER UND ARTUR MUNZ

12 AUS DER GEMEINDE

TAUFEN

6. DEZEMBER	Matthias Fuchs
	Anna Haas
	Paul Hänisch
	Lia Petzina
6. MÄRZ	Hannah Kromer
	Louis Koschinski

BESTATTUNGEN

26. NOVEMBER	Maria Gläßer
11. DEZEMBER	Georg Pietsch
22. DEZEMBER	Michael Elst
15. JANUAR	Walter Beck
	Rudolf Baber
29. JANUAR	Hans-Joachim Niquet
23. FEBRUAR	Leni Spieser

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte in Neuhausen verteilt. *Vielen Dank!*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Evangelische Kirchengemeinde Neuhausen
REDAKTION
Jutta Beirle, Nicole Janke, Antje Reinig, Matthias Trick (V.i.S.d.P)
BILDNACHWEIS
Seite 1: Klaus Adolphi; Seite 2: Jörg Teichmann; Seite 4: gänseblümchen/pixelio.de; Seite 6: Katrin Anthrak/fotolia.de; Seite 7: privat (beide); Seite 8: Yvonne Kaemper (beide); Seite 9: Ruhr-Universität Bochum (links oben), Sarah Hornschuh, Verlag Herder (links unten), Thees Carstens (rechts oben), Thaut Images/fotolia.de (rechts unten); Seite 10: Darius Ramazani; Seite 11: Evangelische Kirchengemeinde Neuhausen (oben), Winfried Schulz (unten)
GESTALTUNG
Inga Kiersch (Layoutumsetzung)
DRUCK
logo Print GmbH, Metzingen
AUFLAGE
2.400 Stück

13 KONTAKT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE NEUHAUSEN

CHRISTUSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM
73765 Neuhausen a. F.
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7
www.ekg-neuhausen.de

PFARRBEZIRK I
Pfarrer Matthias Trick
Telefon 07158 2959
pfarramt.neuhausen-fildern@elkw.de

PFARRBEZIRK II
Pfarrerin Antje Reinig
Telefon 0711 12 18 15 27
pfarramt.neuhausen-fildern2@elkw.de

GEMEINDEBÜRO
Jutta Beirle
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7
Telefon 07158 2959, Fax 07158 7531
kgm.neuhausen@t-online.de
Dienstag 8.30–12 Uhr und 16–18 Uhr,
Mittwoch–Freitag 8.30–12 Uhr

KIRCHENPFLEGE
Brigitte Neu
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7
Telefon 07158 70 98 00
Dienstag–Donnerstag 9–12 Uhr

JUGENDREFERENTIN
Manjana Hiller-von Schöning
in Elternzeit

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTEN
Kindergarten Horber Wald
Rupert-Mayer-Straße 30
Telefon 07158 7375
evang_kiga_horber-wald@t-online.de

Kindertagesstätte Hirtenweg
Hirtenweg 5
Telefon 07158 4402
kitahiwe@web.de

KIRCHLICHE SOZIALSTATION NEUHAUSEN/ÖKUMENISCHE NACHBARSCHAFTSHILFE

Geschäftsführer: Alexander Eggert
Pflegedienstleitung: Petra di Bernardo
Bäderstraße 1
Telefon 07158 95 14 03, Fax 95 14 05
sozialstation-neuhausen@t-online.de
www.sozialstation-neuhausen.de
Montag–Freitag 11–12 Uhr und
Mittwoch 16–18 Uhr

FÖRDERVEREIN FÜR DIE SOZIALEN DIENSTE DER KATHOLISCHEN UND EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN IN NEUHAUSEN

Vorsitzende: Dr. Ursula Dähn
Kassier: Alexander Eggert
Klosterstraße 6
Telefon 07158 62 1 17
kathkirchenpflege.neuhausen@drs.de

BANKVERBINDUNG

Volksbank Filder
BIC GENODES1NHB
IBAN DE98 6116 1696 0002 2890 08

Kreissparkasse Esslingen
BIC ESSLDE66XXX
IBAN DE85 6115 0020 0000 9417 36

SPENDENKONTO
Volksbank Filder
BIC GENODES1NHB
IBAN DE79 6116 1696 0000 338001

14 GOTTESDIENSTE

SO 20. 3. PALMSONNTAG	10.00	**Gottesdienst »Der Dritte«** mit dem Musikteam, parallel **Kinderkirche**, anschließend **Kirchencafé**	Prädikantin Paatsch
	19.00	**Ökumenische Passionsandacht**	Ökumenisches Team
DO 24. 3. GRÜNDONNERSTAG	19.00	**Gottesdienst** mit Abendmahl	Pfarrer Trick
FR 25. 3. KARFREITAG	10.00	**Gottesdienst** mit Abendmahl Mit Günther Maysenhölder, Orgel, und Matthias Kienzler, Geige	Pfarrer Trick
SO 27. 3. OSTERN	05.30	**Osternacht-Gottesdienst** in der Aussegnungshalle (Friedhof)	Pfarrer Trick + Bezirksjugendwerk
	10.00	**Festgottesdienst**	Pfarrerin Reinig
MO 28. 3. OSTERMONTAG	10.00	**Familiengottesdienst** mit Osterhase	Pfarrerin Reinig
SO 3. 4.	10.00	**Gottesdienst**	Pfarrer Trick
SO 10. 4.	10.00	**Gottesdienst**	Pfarrer Trick
SO 17. 4.	10.00	**Gottesdienst »Der Dritte«** mit dem Musikteam, parallel **Kinderkirche**, anschließend **Kirchencafé**	Pfarrerin Reinig
SA 23. 4.	18.30	**Abendmahls-Gottesdienst zur Konfirmation**	Pfarrer Trick
SO 24. 4.	10.00	**Festlicher Konfirmationsgottesdienst**; parallel **Kinderbetreuung**	Pfarrer Trick
SA 30. 4.	19.30	**Abendmahls-Gottesdienst zur Konfirmation**	Pfarrer Trick
SO 1. 5.	10.00	**Festlicher Konfirmationsgottesdienst**; parallel **Kinderbetreuung**	Pfarrer Trick
DO 5. 5. HIMMELFAHRT	10.00	**Gottesdienst** mit anschließendem **Grillen** im Pfarrgarten	Pfarrer Trick
SO 8. 5.	10.00	**Familienfreundlicher Gottesdienst** mit **Taufen**	Pfarrerin Reinig
SO 15. 5. PFINGSTEN	10.00	**Festgottesdienst** mit dem Musikteam, anschließend **Kirchencafé**	Pfarrerin Reinig
MO 16. 5. PFINGSTEN	10.00	**Gottesdienst** im Grünen an der Zigeunereiche im Sauhag mit den Posaunenchören aus Wolfschlugen und Neuhausen	Pfarrerin Reinig